AMTLICHER ANZEIGER

TEIL II DES HAMBURGISCHEN GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATTES

Herausgegeben von der Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Amtl. Anz. Nr. 75 | FREITAG, DEN 25. SEPTEMBER | 2015

Inhalt:

	Seite
Zahl der Ausbildungsplätze im Vorbereitungsdienst für die Lehrämter in Hamburg zum Februar 2016	1605
Berichtigung	1606
Bekanntgabe des Ergebnisses einer allgemeinen Vorprüfung eines Einzelfalls zur Feststellung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht	1606
Bekanntmachung über die Einteilung der Gewässer in Expositionsklassen gemäß Altes Land Pflanzenschutzverordnung vom 11. März 2015 (Alt-LandPflSchV, BAnz.AT 16.03.2015 V2)	1606
Öffentliche Zustellung	1607
Öffentliche Zustellung	1607
Öffentliche Zustellung	1607
Öffentliche Zustellung	1607
Öffentliche Zustellung	1607
Bekanntmachung des Ergebnisses einer standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls nach UVPG	1607

BEKANNTMACHUNGEN

Zahl der Ausbildungsplätze im Vorbereitungsdienst für die Lehrämter in Hamburg zum Februar 2016

Die Zahl der Ausbildungsplätze für die Lehrämter an Hamburger Schulen wird gemäß § 11 der Verordnung über die Zulassung zum Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Hamburger Schulen vom 20. Januar 2004 (HmbGVBl. S. 18, 23), geändert durch die Verordnung vom 11. Dezember 2012 (HmbGVBl. S. 502) bekannt gegeben. Die Behörde wird von ihrem Recht Gebrauch machen, für einzelne Fächer Quoten festzulegen.

Zahl der Ausbildungsplätze für das Lehramt an der Oberstufe/Gymnasium

Die Zahl der für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien zum 1. Februar 2016 zu nutzenden Ausbildungsplätze beträgt insgesamt 270 Stellen. Davon können 80 Stellen mit jeweils 2 Fachplätzen zum 1. Februar 2016 neu besetzt werden. Die Zahl der maximalen Ausbildungsplätze für die einzelnen Fächer an den 160 Fachplätzen insgesamt:

	160 Fachplätze, davon maximal
Bildende Kunst	8
Biologie	10
Chemie	10
Deutsch	20
Englisch	15
Französisch	7
Geografie	8
Geschichte	15
Griechisch	1
Informatik	10
Latein	3
Mathematik	25
Musik	12
Philosophie	5
Physik	25
Ev. Religion	5
Russisch	1
Sozialwissenschaften	10
Spanisch	5
Sport	13
Theater/Darstellendes Spiel	4
Türkisch	1

Zahl der Ausbildungsplätze für das Lehramt an der Oberstufe – Berufliche Schulen –

Die Zahl der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an der Oberstufe – Berufliche Schulen zum 1. Februar 2016 zu nutzenden Ausbildungsplätze beträgt insgesamt 180 Stellen. Davon können zum 1. Februar 2016 55 neu besetzt werden. Die Zahl der maximalen Ausbildungsplätze für die einzelnen Fachrichtungen an den 55 Fachrichtungsplätzen insgesamt:

	55 Fachrichtungsplätze, davon maximal
Agrartechnik	2
Bautechnik	2
Chemietechnik	4
Elektrotechnik	6

Ernährungs- u. Haushaltswiss., Gastronomie	6
Farbtechnik und Raumgestaltung	1
Gesundheit	5
Medientechnik und -gestaltung	4
Holz- und Kunststofftechnik	3
Kosmetik/Körperpflege	0
Metalltechnik	9
Sozialpädagogik, Kinder- und Jugendhilfe	10
Wirtschaftslehre	23

Zahl der Ausbildungsplätze für das Lehramt an Sonderschulen/Sonderpädagogik

Die Zahl der für Studienreferendarinnen und Studienreferendare – Lehramt an Sonderschulen zum 1. Februar 2016 zu nutzenden Ausbildungsplätze beträgt insgesamt 135 Stellen. Davon können zum 1. Februar 2016 50 Stellen mit je 2 Fachrichtungsplätzen neu besetzt werden. Die Zahl der maximalen Ausbildungsplätze für die einzelnen Fachrichtungen an den 100 Fachrichtungsplätzen insgesamt:

im Förderschwerpunkt	100 Fachrichtungsplätze, davon maximal
Sehen (Blind/Sehbehind.)	4
Hören (Gehörl./Schwerh.)	4
Geistige Entwicklung (GB)	7
Körperliche und motorische Entwicklung (KB)	5
Lernen	30
emotionale und soziale Entwicklung	20
LSE (Kombi Lernen/Sprache/ Emotionale-soz. Entwicklung)	30
Sprache	20

Zahl der Ausbildungsplätze für das Lehramt der Primarstufe und Sekundarstufe I

Die Zahl der für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter – Primarstufe und Sekundarstufe I zum 1. Februar 2016 zu nutzenden Ausbildungsplätze beträgt insgesamt 270 Stellen. Davon können zum 1. Februar 2016 80 Stellen mit je 2 Fachplätzen neu besetzt werden. Die Zahl der maximalen Ausbildungsplätze für die einzelnen Fächer an den 160 Fachplätzen insgesamt:

	160 Fachplätze, davon maximal
Bildende Kunst	10
Biologie	10
Chemie	10
Deutsch	25
Englisch	15
Französisch	3
Geografie	7
Geschichte	10
Informatik	5
Mathematik	25
Musik	10
Physik	10
Religion, evangelisch	10
Religion, katholisch	1
Sachunterricht	15
Sozialwissenschaften	10
Spanisch	5
Sport	13
Technik/Arbeitslehre	9
Theater/Darstellendes Spiel	2
Türkisch	2

Hamburg, den 16. September 2015

Die Behörde für Schule und Berufsbildung

Amtl. Anz. S. 1605

Berichtigung

Die Überschrift der Bekanntmachung „Bekanntmachung über einen Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung eines Tarifvertrags für Sicherheitsdienstleistungen“ vom 26. August 2015 (Amtl. Anz. Nr. 71 vom 11. September 2015 S. 1525) ist wie folgt zu berichtigen: „Bekanntmachung über die Allgemeinverbindlicherklärung eines Tarifvertrags für Sicherheitsdienstleistungen“ vom 17. September 2015.

Hamburg, den 17. September 2015

Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Amtl. Anz. S. 1606

Bekanntgabe des Ergebnisses einer allgemeinen Vorprüfung eines Einzelfalls zur Feststellung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht

Die Hamburger Hochbahn AG hat beim Rechtsamt der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation für den barrierefreien Ausbau der U-Bahn-Haltestelle Hagendeel eine Plangenehmigung gemäß § 28 Absatz 1 a des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) beantragt. Nach der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls wird von der Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für dieses Vorhaben abgesehen. Das Vorhaben kann nach Einschätzung der Planfeststellungsbehörde auf Grund überschlägiger Prüfung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Kriterien keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben, die nach § 12 UVPG zu berücksichtigen wären. Diese Feststellung ist gemäß § 3 a Satz 3 UVPG nicht selbständig anfechtbar.

Hamburg, den 25. September 2015

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Amtl. Anz. S. 1606

Bekanntmachung über die Einteilung der Gewässer in Expositionsklassen gemäß Altes Land Pflanzenschutzverordnung vom 11. März 2015 (AltLandPflSchV, BAnz.AT 16.03.2015 V2)

Die gemäß § 5 AltLandPflSchV in Expositionsklassen eingeteilten Gewässer können unter der Webseite www.Landmap-AltesLand.de eingesehen werden. Die Zugangsdaten für den passwortgeschützten Bereich sind bei der Obstbauversuchsanstalt (OVA) Jork, Moorende 53, 21635 Jork (Telefonnummer 0 41 62 / 6 01 62 22) zu erhalten.

Die Karten mit den in Expositionsklassen eingeteilten Gewässern können beim ESTEBURG Obstbauzentrum Jork vom 1. Oktober 2015 bis zum 17. Dezember 2015, montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, kostenfrei eingesehen werden.

In begründeten Fällen kann gemäß § 5 Absatz 1 Alt-LandPflSchV eine Überprüfung der Expositionsklassen beantragt werden. Dies kann schriftlich unter Darlegung des Sachverhaltes gegenüber der Überprüfungsstelle am ESTEBURG Obstbauzentrum Jork geltend gemacht werden.

Hamburg, den 25. September 2015

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Amtl. Anz. S. 1606

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt des Hassan Seyed Abbasi, letzte bekannte Anschrift: Steilshooper Straße 25, 22305 Hamburg, ist unbekannt. In der Behörde für Inneres und Sport, Johanniswall 4, 20095 Hamburg, liegt vom 25. September 2015 bis zum 9. Oktober 2015 in der Pförtnerloge ein Schriftstück des LfV Hamburg an Herrn Abbasi vom 12. Dezember 2014 mit dem Aktenzeichen V12-031-P-440 006/14 zur Abholung bereit. Das Schriftstück wird öffentlich zugestellt. Es können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Hamburg, den 25. September 2015

Die Behörde für Inneres und Sport

Amtl. Anz. S. 1607

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt des Abdul-Gafar Andani, letzte bekannte Anschrift: Sieversstücken 3, 22589 Hamburg, ist unbekannt. In der Behörde für Inneres und Sport, Johanniswall 4, 20095 Hamburg, liegt vom 25. September 2015 bis zum 9. Oktober 2015 in der Pförtnerloge ein Schriftstück des LfV Hamburg an Herrn Andani vom 27. Juni 2014 mit dem Aktenzeichen V12-031-P-450 017/14 zur Abholung bereit. Das Schriftstück wird öffentlich zugestellt. Es können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Hamburg, den 25. September 2015

Die Behörde für Inneres und Sport

Amtl. Anz. S. 1607

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt des Sulaiman Hakimi, letzte bekannte Anschrift: Große Holl 34, 22115 Hamburg, ist unbekannt. In der Behörde für Inneres und Sport, Johanniswall 4, 20095 Hamburg, liegt vom 25. September 2015 bis zum 9. Oktober 2015 in der Pförtnerloge ein Schriftstück des LfV Hamburg an Herrn Hakimi vom 14. September 2015 mit dem Aktenzeichen V12-031-P-492002/15 zur Abholung bereit. Das Schriftstück wird öffentlich zugestellt. Es können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Hamburg, den 25. September 2015

Die Behörde für Inneres und Sport

Amtl. Anz. S. 1607

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt des Selahattin Kaya, letzte bekannte Anschrift: Meteorstraße 1, 25336 Elmshorn, ist unbekannt. In der Behörde für Inneres und Sport, Johanniswall 4, 20095 Hamburg, liegt vom 25. September 2015 bis zum 9. Oktober 2015 in der Pförtnerloge ein Schriftstück des LfV Hamburg an Herrn Kaya vom 11. Dezember 2014 mit dem Aktenzeichen V12-031-P-440009/14 zur Abholung bereit. Das Schriftstück wird öffentlich zugestellt. Es können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Hamburg, den 25. September 2015

Die Behörde für Inneres und Sport

Amtl. Anz. S. 1607

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt der Seynabou Sow, letzte bekannte Anschrift: Schumannstraße 42, 22083 Hamburg, ist unbekannt. In der Behörde für Inneres und Sport, Johanniswall 4, 20095 Hamburg, liegt vom 25. September 2015 bis zum 9. Oktober 2015 in der Pförtnerloge ein Schriftstück des LfV Hamburg an Frau Sow vom 10. September 2014 mit den Aktenzeichen V12-031-P-450 004/14 und V12-031-P-450 020/14 zur Abholung bereit. Das Schriftstück wird öffentlich zugestellt. Es können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können

Hamburg, den 25. September 2015

Die Behörde für Inneres und Sport

Amtl. Anz. S. 1607

Bekanntmachung des Ergebnisses einer standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls nach UVPG

Die Firma Günther Glunz GmbH hat bei der Behörde für Umwelt und Energie – Amt für Immissionsschutz und Betriebe – eine Änderungsgenehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes für den Umbau und Erweiterung einer Anlage zur Lagerung wassergefährdender Stoffe der Klassen 2 und 3, Grolmannstraße 247-249 in 20539 Hamburg beantragt.

Die Änderung stellt ein Vorhaben nach Nummer 9.3.3 Spalte 2 Buchstabe S der Anlage 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) dar. Nach der standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3 c UVPG wird von der Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung des Änderungsvorhabens abgesehen. Das Änderungsvorhaben kann nach Einschätzung der Behörde für Umwelt und Energie auf Grund überschlägiger Prüfung unter Berücksichtigung gesetzlicher Kriterien für die Vorprüfung des Einzelfalls keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben. Die Begründung der Feststellung, dass für das Änderungsvorhaben keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht, ist bei der Behörde für Umwelt und Energie – Amt für Immissionsschutz und Betriebe – nach den Bestimmungen des Umweltinformationsgesetzes der Öffentlichkeit zugänglich.

Hamburg, den 17. September 2015

Die Behörde für Umwelt und Energie
– Amt für Immissionsschutz und Betriebe –

Amtl. Anz. S. 1607

ANZEIGENTEIL

Behördliche Mitteilungen

Öffentliche Ausschreibung

a) Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
Zentrale Vergabestelle K 5
Sachsenfeld 3-5, 20097 Hamburg
Telefon: 040/4 28 26 - 24 95, Telefax: 040/4 27 31 - 34 48
E-Mail: zentralevergabestelle@lsbg.hamburg.de

b) Öffentliche Ausschreibung nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil A (VOB/A).

c) Die Vergabeunterlagen werden auf CD an Sie versandt. Auf Nachfrage besteht die Möglichkeit, Ihnen die Unterlagen, gegen Erstattung eines erhöhten Kostenbeitrags in Höhe von insgesamt 36,– Euro, auch in Papierform (Angebotsheftung) zu übersenden. In diesem Fall überweisen Sie bitte den erhöhten Kostenbeitrag.

Die Abgabe des Angebots hat weiterhin ausschließlich in Papierform zu erfolgen, wir bitten sie aber, Ihr bepreistes Leistungsverzeichnis zusätzlich als Angebotsdatei (d84, p84 oder x84) beizufügen.

d) Öffentliche Ausschreibung

e) Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg, Bezirk Harburg.

f) Vergabenummer: **ÖA-K5-301/15**

Unterhaltung und Instandsetzung öffentlicher Wegeflächen im Zuständigkeitsbereich der Wegeaufsichtsbehörde/ unterhaltungspflichtigen Dienststelle der FHH, hier Bezirk Harburg, Arbeiten nach Verlegearbeiten der Leitungsverwaltungen. Zusammenfassung der Leistungen im Kleinvertrag Straßenbau-KLV-Stra Harburg 2016-18. Ausgeschrieben werden Straßenbauarbeiten: Erdarbeiten, Verkehrssicherung, Herstellung von prov. Gehwegüberfahrten in Asphalt, Busbuchten/kaps aus Fliessbeton, Steinsetzerarbeiten, Lieferung von Straßenbaustoffen.

g) Entfällt

h) Entfällt

i) Beginn: 1. März 2016
Ende: 28. Februar 2018

j) Nebenangebote sind nicht zugelassen.

k) Anforderung der Vergabeunterlagen, sowie Einsichtnahme vom 24. September 2015 bis 20. Oktober 2015, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anschrift:
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
RB5/ZVA, Zimmer E 1.272
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg
Telefax: 040/4 27 31 - 05 27

l) Höhe des Kostenbeitrages: 5,– Euro

Erstattung: Nein

Zahlungsweise: Banküberweisung, Schecks und Briefmarken werden nicht angenommen.

Empfänger:
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
Konto-Nr.: 375 202 205, BLZ: 200 100 20
IBAN DE50 2001 0020 0375 2022 05,
BIC PBNKDEFF200 Hamburg
Geldinstitut: Postbank Hamburg

Die Vergabeunterlagen werden nur versandt, wenn der Nachweis über die Einzahlung vorliegt. Bei Bank- und Postüberweisung bitte gleichzeitig Anforderungsschreiben an die Anschrift Buchstabe k) schicken.

m) Entfällt

n) Die Angebote können bis zum 21. Oktober 2015 um 9.30 Uhr eingereicht werden.

o) Anschrift:
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen,
Eröffnungsstelle RB5/ZVA, Zimmer E 1.421,
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

p) Sie sind in deutscher Sprache abzufassen.

q) Die Eröffnung der Angebote findet statt am 21. Oktober 2015 um 9.30 Uhr.

Anschrift: siehe Buchstabe o).

Bieter und ihre Bevollmächtigten.

r) Siehe Vergabeunterlagen.

s) Zahlungsbedingungen siehe Vergabeunterlagen.

t) Gesamtschuldnerisch haftende Arbeitsgemeinschaft mit bevollmächtigtem Vertreter.

u) Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit auf Verlangen Angaben gemäß § 6 Absatz 3 VOB/A zu machen. Auf Verlangen hat der Bieter diese Angaben für eventuelle Nachunternehmen beizubringen.

Mit dem Angebot sind folgende Nachweise und Angaben vorzulegen:

Benennung des/der Geschäftsführer(s) bzw. sonstigen verantwortlich handelnden Personen, für die die Vergabestelle eine Abfrage beim Register zum Schutz fairen Wettbewerbs durchführen muss; Name, Vorname, Geburtsdatum und Geburtsort dieser Personen; Einwilligung dieser Personen in die Nutzung ihrer Daten für die Abfrage beim Register zum Schutz des fairen Wettbewerbs. Nachweis der sozialverantwortlichen Beschaffung von Baustoffen (ILO). Angaben und Nachweise nach § 6 Abs. 3 Nr. 2 VOB/A für die Bieterin und eventuelle Nachunternehmer, bzw. Angabe der PQ-Nr., Vorlage des ausgefüllten NUFormblattes E5 NU – I 03-2014, Aufgliederung wichtiger Einheitspreise (E 16/EFBPreis 2), Angaben zur Kalkulation mit vorbestimmten Zuschlägen (E 12/EFB-Preis 1a) oder Angaben zur Kalkulation über die Endsumme (E 13/EFB-Preis 1b); Qualifizierungsnachweis zum 1.) Einbau von Fließbeton (e-Schein wg. Überwachungskl. 2 oder gl.wertiger Nachweis. und 2.) Verkehrssicherung (MVAS). Zu 1.) und 2.) können Nachunternehmer eingesetzt werden, alle weiteren Leistungen sind im eigenen Betrieb auszuführen.

v) Die Zuschlagsfrist endet am 29. Februar 2016.

w) Beschwerdestelle:
Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer,
Geschäftsführer (GF),
Sachsenfeld 3-5. 20097 Hamburg,
Telefax: 040/4 27 31 - 34 58

Hamburg, den 23. September 2015

Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen 783

Öffentliche Ausschreibungen
der Verwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg

Die Behörde für Schule und Berufsbildung, Zentrale Vergabestelle – V234 –, schreibt die **„Assessment-Center Sek I“** unter der Projektnummer **2015000098** öffentlich aus.

Vergabeart: Öffentliche Ausschreibung

Ende der Angebotsfrist: 22. Oktober 2015, 23.59 Uhr

Ausführungsfrist: 1. Dezember 2015 bis 31. Juli 2016

Über das Online-Portal Hamburg-Service (gateway. hamburg.de) können Sie sich für die elektronische Vergabe registrieren, die Ausschreibungsunterlagen kostenfrei einsehen, bearbeiten und die Angebote elektronisch einreichen. Die Ausschreibungsunterlagen können auch unter Angabe der Projektnummer 2015000098 per E-Mail unter ausschreibungen@ bsb. hamburg.de abgefordert werden.

Hamburg, den 21. September 2015

Die Behörde für Schule und Berufsbildung 784

Die Finanzbehörde Hamburg, Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg, schreibt die **Umweltverträgliche Verwertung/ Beseitigung von gefährlichen Abfällen einschließlich logistischer Dienstleistungen** unter der Projektnummer **2015000080** öffentlich aus.

Vergabeart: Öffentliche Ausschreibung

Ende der Angebotsfrist: 9. Oktober 2015, 14.00 Uhr

Ende der Bindefrist: 30. Dezember 2015

Über das Online-Portal Hamburg-Service (www.gateway. hamburg.de) können Sie sich für die elektronische Vergabe registrieren, die Vergabeunterlagen kostenfrei einsehen, bearbeiten und Ihr Angebot elektronisch einreichen.

Hier finden Sie Hinweise zur Registrierung:
https://gateway.hamburg.de/hamburggateway/fvp/fv/BasisHilfe/HilfeFirmen.aspx

Die Vergabeunterlagen können auch unter Angabe der Projektnummer 2015000080 per E-Mail unter ausschreibungen@ fb. hamburg. de abgefordert werden.

WICHTIG: Um die Unterlagen zu erhalten, benötigen wir zwingend Ihre vollständigen Kontaktdaten (Firmenname, Name des Ansprechpartners/der Ansprechpartnerin, vollständige Anschrift, E-Mail, Telefon und Fax) für mögliche Nachfragen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir bei unvollständigen Angaben keine Unterlagen versenden.

Diese Möglichkeit besteht nicht bei Ausschreibungen für Glas- und Gebäudereinigungsleistungen.

Hinweis: Bei der Abgabe seines Angebotes hat der Bieter zum Nachweis seiner Zuverlässigkeit eine Erklärung gemäß § 6 Absatz 5 Buchstabe c VOL/A abzugeben.

Hamburg, den 16. September 2015

Die Finanzbehörde 785

Die Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky Hamburg schreibt folgendes Projekt unter der Ausschreibungsnummer **V12.2/2015/09/012** aus:

Beschaffung von zwei Farbaufsichtsscannern

Die Ausschreibung ist in Lose eingeteilt, Angebote auf einzelne Lose sind zulässig.

Im ersten Los soll für die Medienwerkstatt ein Farbaufsichtsscanner vom Typ „book2net Flash A1+ Semi-Robotik“ mit Flächensensortechnik und einer physikalischen Auflösung von 300 ppi, 16 cm Tiefenschärfe und „X400 – 71 Mega-Dual-Pixel-Technologie“ der Herstellerfirma Microbox GmH aus Bad Nauheim beschafft werden. Zum Einsatz kommen soll die Software „Easy Scan Professional“ der Firma Microbox GmbH.

Im zweiten Los soll für die Digitalisierungswerkstatt ein Farbaufsichtsscanner vom Typ „book2net Ultra A2+“ mit Flächensensortechnik und einer physikalischen Auflösung von 400 ppi sowie 12 cm Tiefenschärfe der Herstellerfirma Microbox GmbH beschafft werden. Zum Einsatz kommen soll bei diesem Gerät die Software „SRZ Pro Scan“ des Satz-Rechen-Zentrum Berlin.

Vergabeart: Öffentliche Ausschreibung

Anforderungsfrist für die Vergabeunterlagen:
bis 22. Oktober 2015

Angebote einreichen: bis zum 29. Oktober 2015

Angebotsöffnung: am 30. Oktober 2015 um 14.00 Uhr

Ende der Zuschlags-/Bindefrist: 20. November 2015

Ausführungsfrist: 20. November 2015 bis 18. Dezember 2015

Die Ausschreibungsunterlagen können in der Zeit von montags bis freitags, 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr, bei Frau Baranski und Herrn Holbein in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg, eingesehen, abgeholt oder per E-Mail unter subrechnungswesen@sub.hamburg.de und hans-juergen.holbein@ sub.uni-hamburg.de gegen Voreinsendung von 5,– Euro per Post angefordert werden (Bankverbindung: Deutsche Bundesbank, IBAN DE53 200000000020101510, BIC-Code: MARKDEF1200, Verwendungszweck: Angabe der Projektnummer).

Hinweis: Bei der Abgabe seines Angebotes hat der Bieter zum Nachweis seiner Zuverlässigkeit eine Erklärung gemäß § 7 Nummer 5 Buchstabe c VOL/A abzugeben.

Der Bieter unterliegt mit der Abgabe seines Angebotes den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gemäß § 27 VOL/A bzw. § 27 a VOL/A.

Hamburg, den 17. September 2015

Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky 786

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg

Die Stadtreinigung Hamburg gibt hiermit ihren Jahresabschluss 2014 gemäß § 15 des Stadtreinigungsgesetzes öffentlich bekannt:

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

		31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Anlagevermögen**		
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
	Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	1.123.232,09	1.590.819,98
II.	**Sachanlagen**		
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.824.896,30	93.122.156,05
2.	Technische Anlagen und Maschinen	16.745.056,88	18.987.593,96
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.006.585,81	38.264.539,01
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.469.680,44	1.241.207,85
		146.046.219,43	151.615.496,87
III.	**Finanzanlagen**		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	24.337.000,00	6.181.750,00
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	59.200.000,00	20.065.250,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	13.443.900,00	16.446.900,00
4.	Sonstige Ausleihungen	2.008.064,72	3.012.102,22
		98.988.964,72	45.706.002,22
		246.158.416,24	198.912.319,07
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	**Vorräte**		
	Hilfs- und Betriebsstoffe	3.326.467,55	4.161.089,05
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.307.141,10	9.111.374,90
2.	Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	1.114.252,59	4.693.419,03
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	965.088,19	425.579,83
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	651.053,69	1.227.099,54
		10.037.535,57	15.457.473,30
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**	77.810.717,55	106.025.175,18
		91.174.720,67	125.643.737,53
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	503.715,18	755.866,68
		337.836.852,09	325.311.923,28

Passiva

		31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Gezeichnetes Kapital**	10.225.837,62	10.225.837,62
II.	**Kapitalrücklage**	79.590,08	79.590,08
III.	**Gewinnrücklagen**		
	Andere Gewinnrücklagen	95.718.339,83	90.994.538,40
IV.	**Jahresüberschuss**	3.496.362,81	4.723.801,43
		109.520.130,34	106.023.767,53
B.	**Rückstellungen**		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	134.061.128,00	125.927.949,00
2.	Steuerrückstellungen	384.193,26	482.352,87
3.	Sonstige Rückstellungen	74.384.071,77	68.193.418,38
		208.829.393,03	194.603.720,25
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.376.682,88	22.092.048,04
2.	Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg	147.388,50	139.446,42
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	229.777,82	700.883,56
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.733.479,52	1.752.057,48
		19.487.328,72	24.684.435,50
		337.836.852,09	325.311.923,28

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

		31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Anlagevermögen**		
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
1.	Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	1.238.035,73	1.699.906,46
2.	Kundenstamm	210.800,00	0,00
3.	Firmenwert	26.847.953,00	0,00
		28.296.788,73	1.699.906,46
II.	**Sachanlagen**		
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	131.096.603,77	95.783.117,70
2.	Technische Anlagen und Maschinen	30.501.955,38	19.171.884,16
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.307.335,71	39.225.044,71
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.577.339,28	1.241.207,85
		204.483.234,14	155.421.254,42
III.	**Finanzanlagen**		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	29.047,88	29.047,88
2.	Anteile an assoziierten Unternehmen	30.673.490,97	9.675.626,32
3.	Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	2.008.065,72	3.012.103,22
4.	Sonstige Beteiligungen	0,00	5.369,59
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	13.443.900,00	16.446.900,00
		46.154.504,57	29.169.047,01
		278.934.527,44	186.290.207,89
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	**Vorräte**		
1.	Hilfs- und Betriebsstoffe	9.022.664,46	4.161.089,05
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	117.789,43	24.316,03
		9.140.453,89	4.185.405,08
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.339.732,76	11.397.601,30
2.	Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	1.114.252,59	4.693.419,03
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71,40	10.716,59
4.	Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	417.547,66	430.005,24
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	976.792,33	1.733.396,04
		14.848.396,74	18.265.138,20
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**	100.581.574,30	133.599.606,79
		124.570.424,93	156.050.150,07
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	511.749,29	787.055,04
D.	**Aktive latente Steuern**	879.968,00	81.121,00
		404.896.669,66	343.208.534,00

Passiva

		31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Gezeichnetes Kapital**	10.225.837,62	10.225.837,62
II.	**Kapitalrücklage**	79.590,08	79.590,08
III.	**Gewinnrücklagen**	108.968.228,16	106.995.523,29
IV.	**Konzernbilanzgewinn**	3.900.938,71	1.972.704,87
		123.174.594,57	119.273.655,86
B.	**Sonderposten für Investitionszuschüsse**	252.725,00	0,00
C.	**Rückstellungen**		
1.	Rückstellungen für Pensionen	134.120.556,00	125.927.949,00
2.	Steuerrückstellungen	1.550.903,35	1.080.205,61
3.	Sonstige Rückstellungen	78.484.430,74	70.889.561,32
		214.155.890,09	197.897.715,93
D.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.021.904,70	46,08
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.472.397,78	16.409.238,55
3.	Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg	147.388,50	139.446,42
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.291,92	0,00
5.	Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	4.393.237,02	6.692.918,32
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.598.635,24	2.792.056,84
		58.665.855,16	26.033.706,21
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	3.306,00	3.456,00
F.	**Passiva latente Steuern**	8.644.298,84	0,00
		404.896.669,66	343.208.534,00

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	326.773.327,52	335.819.163,08
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	288.573,33	424.568,38
3. Sonstige betriebliche Erträge	26.226.709,57	20.034.196,79
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-18.041.462,22	-18.351.006,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-121.858.248,20	-150.498.341,13
	-139.899.710,42	-168.849.348,04
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-107.163.919,76	-101.791.631,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-33.217.254,04	-28.120.096,16
	-140.381.173,80	-129.911.727,35
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24.827.696,06	-22.925.606,91
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.075.831,73	-32.271.024,26
8. Erträge aus Beteiligungen	3.969.693,00	6.915.173,45
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	813.084,53	903.138,41
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.532.241,36	2.368.645,57
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.789.629,00	-6.607.875,30
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.629.588,30	5.899.303,82
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-271.904,24	-490.465,82
14. Sonstige Steuern	-861.321,25	-685.036,57
15. Jahresüberschuss	3.496.362,81	4.723.801,43

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	349.567.830,58	351.712.322,90
2. Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen	1.422,00	3.946,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	288.573,33	424.568,38
4. Sonstige betriebliche Erträge	22.751.563,67	17.293.390,65
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-18.610.778,35	-18.816.671,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-120.862.784,43	-146.415.381,77
	-139.473.562,78	-165.232.053,01
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-116.643.580,80	-111.346.606,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-35.160.354,90	-30.064.191,19
	-151.803.935,70	-141.410.797,42
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-26.121.489,62	-23.845.521,45
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.826.112,84	-35.234.990,44
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.772.632,78	5.790.507,79
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	539.750,81	603.875,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.761.865,97	2.546.672,05
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.801.957,25	-6.656.934,84
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.656.580,95	5.994.985,61
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.803.385,40	-3.274.007,10
15. Sonstige Steuern	-952.256,84	-748.273,64
16. Konzernjahresüberschuss	3.900.938,71	1.972.704,87
17. Konzerngewinnvortrag	1.972.704,87	15.810.316,23
18. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-1.972.704,87	-15.810.316,23
19. Konzernbilanzgewinn	**3.900.938,71**	**1.972.704,87**

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	20.591.266,47	457.562,01	156,95	0,00	21.048.671,53	19.000.446,49	925.149,90	156,95	0,00	19.925.439,44	1.123.232,09	1.590.819,98
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	165.507.749,47	1.992.744,87	598.386,53	72.390,31	166.974.498,12	72.385.593,42	6.352.424,56	585.737,65	-2.678,51	78.149.601,82	88.824.896,30	93.122.156,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	141.728.411,37	2.321.155,26	42.128,63	415.185,45	144.422.623,45	122.740.817,41	4.978.617,11	41.867,95	0,00	127.677.566,57	16.745.056,88	18.987.593,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.976.219,80	9.922.399,71	4.481.438,85	534.338,15	117.951.518,81	73.711.680,79	12.571.504,49	4.340.930,79	2.678,51	81.944.933,00	36.006.585,81	38.264.539,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.241.207,85	4.250.386,50	0,00	-1.021.913,91	4.469.680,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.469.680,44	1.241.207,85
	420.453.588,49	18.486.686,34	5.121.954,01	0,00	433.818.320,82	268.838.091,62	23.902.546,16	4.968.536,39	0,00	287.772.101,39	146.046.219,43	151.615.496,87
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.181.750,00	0,00	0,00	18.155.250,00	24.337.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.337.000,00	6.181.750,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.065.250,00	57.390.000,00	100.000,00	-18.155.250,00	59.200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.200.000,00	20.065.250,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.446.900,00	0,00	3.003.000,00	0,00	13.443.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.443.900,00	16.446.900,00
4. Sonstige Ausleihungen	3.012.102,22	0,00	1.004.037,50	0,00	2.008.064,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.008.064,72	3.012.102,22
	45.706.002,22	57.390.000,00	4.107.037,50	0,00	98.988.964,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	98.988.964,72	45.706.002,22
	486.750.857,18	76.334.248,35	9.229.148,46	0,00	553.855.957,07	287.838.538,11	24.827.696,06	4.968.693,34	0,00	307.697.540,83	246.158.416,24	198.912.319,07

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Konzern im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
	Stand am 1.1.2014	Änderung des Konsolidierungs-kreises	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2014	Stand am 1.1.2014	Änderung des Konsolidierungs-kreises	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	20.771.777,45	2.467.479,65	459.130,37	161,03	0,00	23.698.226,44	19.071.870,99	2.428.334,02	960.142,73	0,00	157,03	0,00	22.460.190,71	1.238.035,73	1.699.906,46
2. Kundenstamm	0,00	0,00	219.965,00	0,00	0,00	219.965,00	0,00	0,00	9.165,00	0,00	0,00	0,00	9.165,00	210.800,00	0,00
3. Firmenwert	0,00	26.960.287,23	0,00	0,00	0,00	26.960.287,23	0,00	0,00	112.334,23	0,00	0,00	0,00	112.334,23	26.847.953,00	0,00
	20.771.777,45	29.427.766,88	679.095,37	161,03	0,00	50.878.478,67	19.071.870,99	2.428.334,02	1.081.641,96	0,00	157,03	0,00	22.581.689,94	28.296.788,73	1.699.906,46
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	168.425.001,77	91.416.399,79	4.138.772,58	598.386,53	72.390,31	263.454.177,92	72.641.884,07	53.678.354,96	6.625.751,28	0,00	585.737,65	-2.678,51	132.357.574,15	131.096.603,77	95.783.117,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	145.211.154,12	167.512.028,05	2.321.155,26	42.128,63	415.185,45	315.417.394,25	126.039.269,96	153.751.163,92	5.166.872,94	0,00	41.867,95	0,00	284.915.438,87	30.501.955,38	19.171.884,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.255.471,16	4.818.461,48	11.294.910,07	5.427.248,70	534.338,15	133.475.932,16	83.030.426,45	4.146.900,89	13.247.223,44	0,00	5.258.632,84	2.678,51	95.168.596,45	38.307.335,71	39.225.044,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.280.012,12	107.658,84	4.250.386,50	0,00	-1.021.913,91	7.616.143,55	3.038.804,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.038.804,27	4.577.339,28	1.241.207,85
	440.171.639,17	263.854.548,16	22.005.224,41	6.067.763,86	0,00	719.963.647,88	284.750.384,75	211.576.419,77	25.039.847,66	0,00	5.886.238,44	0,00	515.480.413,74	204.483.234,14	155.421.254,42
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.047,88	0,00	0,00	0,00	0,00	29.047,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.047,88	29.047,88
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	10.734.874,32	0,00	26.901.887,38	5.790.507,79	18.151,89	31.864.405,80	1.059.248,00	0,00	131.666,83	0,00	0,00	0,00	1.190.914,83	30.673.490,97	9.675.626,32
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	3.919.602,22	0,00	0,00	1.099.037,50	0,00	2.820.564,72	907.499,00	0,00	0,00	95.000,00	0,00	0,00	812.499,00	2.008.065,72	3.012.103,22
4. Sonstige Beteiligungen	5.369,59	12.782,30	0,00	0,00	-18.151,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.369,59
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.446.900,00	0,00	0,00	3.003.000,00	0,00	13.443.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.443.900,00	16.446.900,00
	31.135.794,01	12.782,30	26.901.887,38	9.892.545,29	0,00	48.157.918,40	1.966.747,00	0,00	131.666,83	95.000,00	0,00	0,00	2.003.413,83	46.154.504,57	29.169.047,01
	492.079.210,63	293.295.097,34	49.586.207,16	15.960.470,18	0,00	819.000.044,95	305.789.002,74	214.004.753,79	26.253.156,45	95.000,00	5.886.395,47	0,00	540.065.517,51	278.934.527,44	186.290.207,89

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg

Anhang des Jahresabschlusses 2014

A. Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss der Stadtreinigung Hamburg Anstalt des öffentlichen Rechts (SRH), Hamburg, wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den Sondervorschriften des § 15 Abs. 2 Satz 1 und 2 des Stadtreinigungsgesetzes (SRG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen. Im hoheitlichen Bereich werden geringwertige Wirtschaftsgüter aus Vereinfachungsgründen analog § 6 Abs. 2 EStG (410 €-Regel) und im gewerblichen Bereich werden geringwertige Wirtschaftsgüter aus Vereinfachungsgründen analog § 6 Abs. 2a EStG (Sammelposten) behandelt.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ersatzteile und sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe werden zum Festwert angesetzt. Die Waren und Fertigerzeugnisse werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung von weiteren Risiken wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2% des nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestandes gebildet.

Liquide Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** zum 31. Dezember 2014 erfolgte nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2014 von 4,53% p. a. auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0% für alle aktiven Versorgungsanwartschaften (einschließlich Beamte) und für eine jährliche Renten- und Ruhegeldsteigerung in Höhe von 1,0% berücksichtigt.

Weiterhin wurde von dem Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, auf die Passivierung von vor dem 1. Januar 1987 gewährten Zusagen (Altzusagen) zu verzichten, Gebrauch gemacht. Für beurlaubte Beamte, die im Angestelltenverhältnis beschäftigt sind, werden darüber hinaus seit 1992 Teilwertveränderungen passiviert, auch soweit sie Zusagen vor dem 1. Januar 1987 betreffen.

Wie im Vorjahr wird der in der Rückstellungsdotierung enthaltene Zinsanteil in Höhe von 5.995 T€ nicht im Personalaufwand, sondern gesondert im Zinsaufwand ausgewiesen.

Abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen, die vor dem 1. Oktober 2014 unterzeichnet wurden, haben Abfindungscharakter und ab dem 1. Oktober 2014 unterzeichnete Vereinbarungen werden bilanziell als Vereinbarungen mit Entlohnungscharakter dargestellt. Den Bewertungen für Pensionsrückstellungen, Altersteilzeit-, Jubiläums-, Lebensarbeitszeit sowie Vorruhestandsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt mit fristadäquaten Zinssätzen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

C. Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2014 verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

2. Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2014:

	Gesellschafter-anteil	Stammkapital	Jahresergebnis (nach Steuern)	Eigenkapital per 31.12.2014
SRHV	100 % SRH	25 T€	8.621 T€	40.854 T€
STR	100 % SRHV	25 T€	-35 T€	47 T€
Stilbruch	100 % SRHV	25 T€	0 T€	95 T€
WERT	100 % SRHV	26 T€	0 T€	902 T€
HEG	100 % SRHV	50 T€	190 T€	877 T€
SRHW GmbH	100 % SRHV	25 T€	0 T€	-2.460 T€
VKN	64,83 % SRHV	40 T€	2 T€	48 T€
HPV	49,0 % SRHV	100 T€	405 T€	586 T€
BIOWERK KG	47,5 % SRHV	150 T€	82 T€	853 T€
BIOWERK GmbH	47,5 % SRHV	30 T€	2 T€	47 T€
MVB	100 % SRHV	512 T€	4.475 T€	33.342 T€
MVR KG	45,0 % SRHV	15.339 T€	22.020 T€	38.071 T€
MVR GmbH	45,0 % SRHV	26 T€	2 T€	59 T€
HSK	16,67 % SRHV	77 T€	0 T€	77 T€

Die Gesellschaften haben alle ihren Sitz in Hamburg.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) in Höhe von 942 T€ (Vorjahr: 4.524 T€) aus Lieferungen und Leistungen. Die übrigen Forderungen bestehen wie im Vorjahr aus sonstigen Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten 282 T€ (Vorjahr: T€ 368) abgegrenzte Zinsforderungen.

4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt laut §3 SRG DM 20.000.000,00 (umgerechnet € 10.225.837,62) und ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

5. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PuC-Methode) berechnet. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,0% p.a. sowie die jährliche Rentenanpassung mit 1,0% entsprechend berücksichtigt. Für das Finanzierungsalter wurde die frühestmögliche Inanspruchnahme der gesetzlichen Rente angenommen. Die Erhöhung der Versorgungsbezüge für Beamtenversorgung wurde mit 2,95% berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 7 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 4,53% zum 31. Dezember 2014. Es wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die SRH hat für Pensionszusagen insgesamt 134.061 T€ zurückgestellt. Der Fehlbetrag bei den Pensionsverpflichtungen durch Inanspruchnahme des Passivierungswahlrechtes nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB beträgt 57.656 T€.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	T€
Deponienachsorge	38.500
Personalverpflichtungen	15.333
Prozess- und sonstige Risiken	2.396
Ausstehende Rechnungen	7.889
Unterlassene Instandhaltung	9.910
Summe	74.028

Die Dotierung der Rückstellung für Deponienachsorge in Höhe von insgesamt 38.500 T€ bleibt im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres (38.854 T€). Ihr liegen Bewertungsgutachten zugrunde, die die Verpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Annahme verschiedener Eintrittswahrscheinlichkeiten von Schadensereignissen ermitteln. Zum 31. Dezember 2014 wurden die Kosten der Deponienachsorge mit einem Betrag geschätzt, der in der überwiegenden Anzahl vergleichbarer Fälle als ausreichend anzusehen ist.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und der Gesellschafterin (FHH) betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern mit 1.645 T€ (Vorjahr: 851 T€) enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Sämtliche ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich entsprechend den Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2014 T€	2013 T€
Hausmüllgebühren	218.711	219.413
davon Gebühren für Sperrmüll, lose Abfälle und Wechselbehälter	*4.363*	*4.738*
davon Behältergebühren für Restmüll und Bioabfälle	*129.603*	*130.103*
Erträge aus Abfallbehandlung	35.319	41.478
Erstattungen für nicht gebührenpflichtige Leistungen	32.237	32.418
Gebühren für die Gehwegreinigung	18.343	18.302
Sonstige Entsorgungs- und Transportleistungen	8.007	9.615
Erträge Strom und Wärme aus MVA	2.979	2.501
Erträge aus dem Verkauf von Recyclingprodukten	11.177	12.092
Umsatzerlöse gesamt	**326.773**	**335.819**

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 6.493 T€ periodenfremde Erträge.

3. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung mit 11.565 T€ (Vorjahr: 6.857 T€) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 1.027 T€ (Vorjahr: 851 T€) periodenfremde Aufwendungen.

5. Finanzerträge

Bei den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens der SRH resultieren 292 T€ aus verbundenen Unternehmen.

6. Zinsergebnis

Im Zinsergebnis der SRH sind die folgenden Beträge aus der Auf- bzw. Abzinsung enthalten:

Ertrag aus der Abzinsung von Rückstellungen für Deponienachsorge 262 T€ (Vorjahr: 1.262 T€)

Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen 6.419 T€ (Vorjahr: 6.481 T€)

und von Rückstellungen für Deponienachsorge 248 T€ (Vorjahr: 0 T€).

D. Sonstige Angaben

I. Geschäftsführung und Vertretung

Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2014

Prof. Dr. Rüdiger Siechau
technischer Geschäftsführer
Sprecher der Geschäftsführung

Werner Kehren
kaufmännischer Geschäftsführer

II. Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführung der SRH setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Leistungsvergütung und einer erfolgsbezogenen variablen Vergütung zusammen. Sie beträgt in 2014 insgesamt 406 T€. Davon entfallen 219 T€ (variabel: 60 T€, davon mit langfristiger Anreizwirkung: 27 T€) auf den technischen Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung und 187 T€ (variabel: 43 T€, davon mit langfristiger Anreizwirkung: 19 T€) auf den kaufmännischen Geschäftsführer.

Die Gesamtbezüge der früheren Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 76 T€. Die Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder beträgt 1.121 T€.

III. Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2014 bestellt:

Herr Staatsrat Holger Lange, Hamburg,
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
und Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Matthias Wensch, Hamburg,
Beteiligungsreferent bei der
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Mitglied des Finanz- und Personalausschusses

Herr Christian Heine, Hamburg,
Geschäftsführer der Stromnetz Hamburg GmbH,
Vorsitzender des Finanz- und Personalausschusses

Frau Dr. Marliese Dobberthien, Abbendorf,
Staatsrätin a. D.

Herr Ulrich Brehmer, Hamburg,
Geschäftsführer des Geschäftsbereichs Innovation
und Umwelt der Handelskammer Hamburg

Frau Dr. Lisa Rödel, Hamburg,
Rechtsanwältin des Mieterverein zu Hamburg von 1890 r.V.

Frau Anja Keuchel, Hamburg,
Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin,
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.

Frau Petra Reimann, Hamburg,
Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin,
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.

Herr Rainer Hahn, Hamburg,
Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalrats-Mitglied
der SRH, Vorsitzender des Personalrates
und Mitglied des Finanz- und Personalausschusses

Herr Holger Lehmitz, Hamburg,
Arbeitnehmervertreter,
freigestelltes Personalrats-Mitglied der SRH

Frau Christel Krause, Hamburg,
Arbeitnehmervertreterin, Personalabteilung
– Betriebliches Gesundheitsmanagement der SRH

Herr Holger Morgenstern, Hamburg,
Arbeitnehmervertreter, Personalratsmitglied der SRH

Die Sitzungsgelder für Aufsichtsratssitzungen betrugen im Geschäftsjahr 2014 3.010,00 €.

IV. Handelsregistereintragung

Die Stadtreinigung Hamburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRA 118369 eingetragen.

V. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Durchschnitt:

	2014	2013
Angestellte (einschließlich beurlaubte Beamte)	634	629
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.952	1.905
Gesamt	2.586	2.534

VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Deponienachsorge

Die nach derzeitiger Einschätzung zu erfüllenden Verpflichtungen sind in voller Höhe in der Bilanz berücksichtigt.

Pensionsverpflichtungen

Die SRH macht von dem Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch, auf die vollständige Passivierung der Altzusagen zu verzichten. Bisher wurden jedoch für freiwillige Zusagen und Pflichtzusagen Rückstellungen in Höhe von € 134,1 Mio. bilanziert. Für beurlaubte Beamte, die im Angestelltenverhältnis beschäftigt sind, werden seit 1992 Teilwertveränderungen passiviert, auch soweit sie Zusagen vor dem 1. Januar 1987 betreffen. Die nicht passivierten Verpflichtungen aus Pensionszusagen betragen zum 31. Dezember 2014 € 57,7 Mio.

Entsorgungsverpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen für die Abfallbehandlung bestehen aufgrund von langfristig laufenden Verträgen jährlich in Höhe von ca. 101.703 T€ für das Jahr 2015 abnehmend bis 81.435 T€ im Jahr 2018.

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des Anteilserwerbs der MVB im Geschäftsjahr 2014 bürgt die SRH für die SRHV gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 80 % des zum Jahresende nicht getilgten Darlehensbetrags einschließlich Zinsen. Zum 31. Dezember 2014 bürgt die SRH somit für € 28 Mio. Aufgrund des abzuschließenden Entsorgungsvertrags zwischen der MVB und SRH und den dadurch generierten Beträgen bei der MVB ist derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen. Außerdem übernimmt die SRH eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 30 T€ für die Altersteilzeitverpflichtungen der MVB.

Bestellobligo

Finanzielle Verpflichtungen aus offenen Bestellungen sowie Miet- und Pachtverträgen bestanden zum Bilanzstichtag bei der Anstalt in folgender Höhe:

	2015	2016-2018	ab 2019
	T€	T€	T€
Einkaufsverpflichtungen	28.210	16.403	412
Mieten für Grundstücke/Gebäude	520	1.502	474
Leasingverträge	514	377	4
Sonstige Mieten	1.507	990	-
	30.751	19.272	891

VII. Honorar Abschlussprüfer

Bezüglich der Angabe des für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg.

VIII. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen i. S. d. § 290 HGB der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, und hat für das Geschäftsjahr 2014 einen Konzernabschluss gemäß § 290 HGB aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg, einbezogen.

Die Gesellschaft ist i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg.

Hamburg, im Februar 2015

Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Geschäftsführer

Werner Kehren
Geschäftsführer

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg die entsorgungspflichtige Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und Abfällen zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben, deren Entsorgung aus Gebühren finanziert wird. Ebenfalls gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege, die in dem Hamburgischen Wegereinigungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt, fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. Hierzu zählen auch die Winterdienste auf Fahrbahnen sowie auf anliegerfreien Gehwegen, weiteren Gehwegstrecken (u. a. Wege zu Bushaltestellen) und einigen Radwegen. Kosten für diese Leistungen werden von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) im Rahmen des Haushaltsansatzes der FHH erstattet. Die SRH entsorgt kommunale Abfälle der Metropolregion gegen Entgelt, betätigt sich auf dem Markt für energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden. Die über die Abfallbehandlung von Rest- und Bioabfall erzeugte Energie in Form von Strom, Wärme und Gas wird über die jeweiligen Netzbetreiber Endverbrauchern zugeführt.

2. Wirtschaftsbericht

Auch in 2014 konnten die abfallwirtschaftlichen Erfolge in der Hausmüllentsorgung, dem Kerngeschäft der SRH, fortgesetzt werden. Im Rahmen der seit 2011 gestarteten Recyclingoffensive konnte die Zielsetzung einer verstärkten Getrenntsammlung von Wertstoffen weiter ausgebaut werden. Im Rahmen der Gebührenstruktur hat diese Entwicklung allerdings negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der SRH, indem die Behältergebühren für Restmüll (2013: € 126,5 Mio.) um € 0,7 Mio. auf € 125,8 Mio. abnahmen. Gegenläufig und damit ertragsstabilisierend entwickelte sich das Aufkommen aus der Grundgebühr, nicht zuletzt aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl in Hamburg. Hier war eine Zunahme um € 0,6 Mio. auf € 75,9 Mio. zu verzeichnen.

Die Gebühr für die Abholung und Entsorgung von Laub in dem dafür vorgesehenen Sack wurde zum 1. Januar 2014 auf € 1,00 pro Laubsack erhöht (Vorjahr: € 0,50). Für die Annahme von Grünabfall aus privaten Haushalten auf den Recyclinghöfen wird ab dem 1. Januar 2014 für eine Menge von bis zu einem Kubikmeter keine Gebühr erhoben (Vorjahr € 0,50 für 100 Liter Grünabfall). Für jeden weiteren Kubikmeter bis zu maximal 3 Kubikmeter fällt eine Gebühr von € 1,00 pro Kubikmeter an. Trotz dieses Anreizes für die Kunden konnten kaum signifikante Mehrmengen an Grünabfall gesammelt werden. Im Übrigen blieben die Gebührensätze der SRH gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Das gesamte Abfallaufkommen (hoheitliche Abfuhr und gewerbliche Abfälle; ohne sonstige behandelte Mengen; Mengenangaben jeweils gerundet auf 100 Mg) der SRH betrug 2014 1.093.900 Mg und lag damit um 135.400 Mg niedriger als im Vorjahr (1.229.300 Mg). Der Rückgang ist weit überwiegend auf die geringeren Mengen bei der energetischen Verwertung im Bereich der gewerblichen Abfallmengen zurückzuführen (./. 130.100 Mg), da vertragsbedingt ab März 2014 die Abfallbehandlungskapaztäten der Müllverwertungsanlage Borsigstraße GmbH (MVB) nicht mehr zur Verfügung standen. Die hoheitlichen Abfallmengen waren leicht rückläufig (./. 5.300 Mg).

Geprägt durch die Recyclingoffensive sank im hoheitlichen Bereich die Restmüllmenge in der Systemmüllabfuhr (inkl. der Restmüllmengen auf den Recyclinghöfen) von 466.300 Mg um 2.600 Mg auf 463.700 Mg, während die Bioabfallmenge von 54.100 Mg um 4.400 Mg auf 58.500 Mg anstieg.

Die Altpapiermengen einschließlich des Verpackungsanteils nach Verpackungverordnung, die in Blauen Tonnen, in Depotcontainern und auf den Recyclinghöfen gesammelt werden, gingen um 2.400 Mg auf 83.500 Mg (Vorjahr: 85.900 Mg) zurück, obwohl die SRH auch in 2014 zusätzliche Blaue Tonnen aufgestellt hat. Offensichtlich stößt die SRH bei der Papiersammlung auf Grenzen des Mengenaufkommens, die wohl im Zusammenhang mit zunehmender Digitalisierung und dem Rückgang bei Printmedien stehen.

2014 wurden rd. 5.600 Mg (Vorjahr: rd. 5.500 Mg) stoffgleiche Nichtverpackungen im Rahmen einer Mitbenutzung des Leichtstoffsammelsystems (gelbe Tonne) der Dualen Systeme haushaltsnah gesammelt und einer (weitestgehend stofflichen) Verwertung zugeführt.

Die gesamte Wertstoffmenge, bestehend aus Bioabfall, Altpapier und den stoffgleichen Nichtverpackungen in der Hamburger Wertstofftonne, ist 2014 von 140.700 Mg um 2.300 Mg auf 143.000 Mg gestiegen.

Die Mengen aus der energetischen Verwertung von gewerblichen Abfällen einschließlich der Mengen aus angrenzenden Landkreisen lagen 2014 mit 307.000 Mg deutlich unter dem Vorjahresniveau (439.900 Mg). Mit dem Auslaufen des Entsorgungsvertrages mit der MVB wurden die gewerblichen Abfälle deutlich reduziert. Die von Kunden aus der Entsorgungswirtschaft gezahlten Preise für Verbrennung sind 2014 auf € 52/Mg gestiegen (2013: € 48/Mg).

Aufgrund des seit 2013 praktizierten neuen Finanzierungmodells für Pflicht- und Zusatzaufgaben in der Reinigung konnte 2014 bei der Pflichtreinigung daraufhin ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Die Kostenerstattung für die Pflichtaufgaben erfolgte wie bisher mit entsprechenden Haushaltstitel der FHH.

Die Zusatzaufgaben wurden aus Beteiligungserträgen der SRH, die aus gewerblichen Erträgen der Tochtergesellschaften stammen, finanziert.

Mit der Übernahme der MVB in den SRH-Konzern zum Jahresende 2014 und der geplanten Schließung der SRH-eigenen Müllverbrennungsanlage Stellinger Moor in 2015 wird die Abfallentsorgung in Hamburg nach Maßgabe des Aufkommens an hoheitlichen Abfällen langfristig gesichert.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der SRH in 2014 in Höhe von € 326,8 Mio. lagen vor allem aufgrund geringerer Erträge aus gewerblicher Abfallbehandlung, ausgelöst durch das Ende des Entsorgungsvertrages mit der MVB sowie aufgrund

eines gesunkenen Aufkommens aus Behälter- und Servicegebühren für Hausmüll unter dem Vorjahr (Vorjahr: € 335,8 Mio. Plan: € 323,2 Mio.).

Der Materialaufwand reduzierte sich deutlich um € 28,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr in erster Linie aufgrund des Auslaufens des bisherigen Vertrages mit der MVB. Der Anstieg des Personalaufwands um € 10,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Mitarbeiterbezüge nach Maßgabe des letzten Tarifabschlusses, den Anstieg der Zuführung zu Pensionsrückstellungen sowie dem gestiegenen Aufwand für Altersteilzeit zurückzuführen.

Die Erträge aus Beteiligungen liegen mit € 4,0 Mio. unter dem Vorjahr (€ 6,9 Mio.). Hierfür ist eine Senkung der Beteiligungserträge ausschlaggebend, die für Zusatzaufgaben in der Reinigung verwendet werden.

Der Jahresüberschuss fiel mit € 3,5 Mio. geringer aus als im Vorjahr (€ 4,7 Mio., Plan 2014 € 1,9 Mio.) und entspricht damit im Wesentlichen der im Lagebericht des Vorjahres dargestellten Prognose. In dem Ergebnis 2014 wurde Vorsorge für zukünftige Zahlungen durch Bildung von Rückstellungen getroffen, u. a. für:

- Pensionsrückstellungen, deren Bestand sich unter Berücksichtigung von Auf- und Abzinsung insbesondere aufgrund des gesunkenen Rechnungszinses um € 8,1 Mio. erhöht hat,
- Kosten für geplanten Rückbau der MVA Stellinger Moor (€ 4,1 Mio.) und
- Instandhaltung (€ 3,9 Mio.).

3.2 Finanzlage

Das Eigenkapital der SRH stieg zum 31. Dezember 2014 auf € 109,5 Mio., das entspricht bei einer Bilanzsumme von € 337,8 Mio. einer Eigenkapitalquote von 32,4% (31. Dezember 2013: 32,6%). Der leichte Rückgang der Quote resultiert aus dem stärkeren Anstieg des Fremdkapitals im Vergleich zum Anstieg des Eigenkapitals. Für die SRH ergibt sich folgende Kapitalflussrechnung:

Kapitalflussrechnung SRH	2014 € Mio.	2013 € Mio.
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	3	5
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	25	23
Zunahme der Rückstellungen	14	3
Gewinn (-) aus Anlagenabgängen	0	-2
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	7	-3
Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva,	-5	-1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	44	25
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus (+) Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	2
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-18	-15
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen	-1	-1
Einzahlungen aus (+) Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4	5
Auszahlungen (-) für Investitionen in die Finanzanlagen	-57	-5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-72	-14
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1.-3.)	-28	11
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	106	95
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	78	106
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	78	106
	78	106

Die Investitionsausgaben des Jahres 2014 konnten insbesondere wegen der hohen Investitionen in Finanzanlagen vor allem aufgrund einer Darlehensgewährung an die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH zur Finanzierung des Erwerbs der MVB nicht vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der verbleibende Mittelbedarf wurde den liquiden Mitteln entnommen. Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2014 fällt entsprechend niedriger im Vergleich zum Vorjahr aus.

Liquide Mittel werden als Tages- oder Termingeld angelegt. Sie werden u. a. zur Finanzierung anstehender Maßnahmen und Investitionen benötigt.

3.3 Vermögenslage

Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände der SRH haben sich in 2014 um € 6,0 Mio. auf € 147,2 Mio. verringert. Investitionsausgaben wurden vor allem getätigt für die Beschaffung von Fahrzeugen und Abfallbehältern, die Beschaffung von Hard- und Software, den Umbau des Betriebsplatzes Schnackenburgallee sowie für den Erwerb der Biogasaufbereitungsanlage Bützberg. Der Bestand an Finanzanlagen erhöhte sich um € 53,3 Mio. im Wesentlichen durch die Darlehensgewährung an SRHV.

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres. Die Erhöhung der Rückstellungen um € 14,2 Mio. ist hauptsächlich durch den Zuwachs der Pensionsrückstellung (+ € 8,1 Mio.) sowie den Anstieg der Rückstellungen für den geplanten Rückbau der MVA Stellinger Moor (+ € 4,1 Mio.) und für Instandhaltung (+ € 3,9 Mio.) begründet. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus erhaltenen Darlehen bestehen nicht. Die Senkung

der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um € 5,7 Mio. ist stichtagsbedingt.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Eigenkapitalrendite ist 2014 auf 3,3% zurückgegangen (Vorjahr: 4,7%), maßgeblich beeinflusst durch den geringeren Jahresüberschuss bei einem gleichzeitigen Anstieg der Eigenkapitals.

In 2014 erreicht die SRH ein EBITDA von € 29,1 Mio. (Vorjahr: € 24,7 Mio., Plan: € 28,5 Mio.).

Das Capital Employed (Eigenkapital zzgl. Pensionsrückstellungen zzgl. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzgl. liquide Mittel) wird mit € 165,8 Mio. (Vorjahr: € 125,9 Mio.; Plan: € 136,1 Mio.) ausgewiesen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Abnahme der liquiden Mittel und der Zunahme der Pensionsrückstellungen.

Die Zufriedenheit der Kunden, die sich entweder telefonisch oder per E-Mail an die SRH gewendet haben, wurde 2014 in einem Zeitraum von 4 bzw. 6 Wochen ausgewertet. Danach haben die befragten Kunden, die ihr Anliegen in 2014 telefonisch an die SRH herangetragen haben, gemessen in den Schulnoten 1 bis 6, der SRH Noten von durchschnittlich 1,5 (Vorjahr: 1,6) erteilt. Von den in 2014 befragten Kunden, die ihr Anliegen mittels E-Mail formuliert hatten,

– erklärten 93% (Vorjahr: 96%), dass ihr Anliegen innerhalb von 24 Stunden beantwortet und

– bescheinigten 63% (Vorjahr: 73%), dass ihr Anliegen abschließend gelöst wurde.

Für den Mitarbeiterbereich sind die nachfolgenden Kennzahlen von Relevanz:

Personalkennzahlen		**2014**	**2013**
Anzahl Mitarbeiter	Durchschnitt	2.586	2.534
Krankenquote		11,6%	11,5%
Schwerbehindertenquote		9,3%	9,4%
Fluktuation	Anzahl ausgeschiedene Mitarbeiter	121	116
Weiterbildungs-veranstaltungen	Anzahl	707	796

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl in 2014 ist u. a. auf die Intensivierung von Reinigungsleistungen zur Erhöhung der Sauberkeit in der Stadt u. a. mit sogenannten FAV-Kräften (Förderung von Arbeitsverhältnissen) zurückzuführen.

Die Fluktuation ist vor allem aufgrund von vermehrtem Wechsel in den Ruhestand und durch das Ausscheiden von befristeten FAV-Kräften gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Da die weitaus größte Zahl der Arbeitsplätze der SRH ganzjährig den Witterungseinflüssen ausgesetzt ist, fällt die Krankenquote der SRH hoch aus, dies ist allerdings branchenüblich. Gegenüber dem Vorjahr ist die Krankenquote nahezu unverändert. Die Zahl der internen und externen Weiterbildungsveranstaltung ist 2014 gegenüber Vorjahr auf ein normales Niveau zurückgegangen. Im letzten Jahr erfolgte schwerpunktmäßig die Schulung der Belegschaft in Hinblick auf den Umgang mit Belohnungen und Geschenken.

5. Innovation und Nachhaltigkeit

Die unternehmerische Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt hat einen sehr hohen Stellenwert bei der SRH. Insbesondere der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, der Schutz des Klimas sowie die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für das Unternehmen von großer Bedeutung – bei der täglichen Arbeit ebenso wie bei der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Erklärtes Ziel ist die umweltgerechte Sammlung, Behandlung und Entsorgung von Abfällen unter besonderer Beachtung einer langfristigen Entsorgungssicherheit und der abfallwirtschaftlichen Zielsetzungen. Gerade bei der Suche nach entsprechend sinnvollen Entsorgungswegen hält sich das Unternehmen daher an die fünfstufige Abfallhierarchie: Vermeiden, Vorbereiten zur Wiederverwendung, Recycling, Sonstige Verwertung, Beseitigung. Dabei sind die abfallwirtschaftliche Gesetzgebung, technische Innovationen und die demografischen Entwicklungen von besonderer Bedeutung. Zur Erfüllung ihrer unternehmerischen Verantwortung beachtet die SRH zusätzlich zu wirtschaftlichen Kenngrößen stets auch soziale und ökologische Leistungsindikatoren, die ebenso zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens beitragen und mit der nachhaltigen Unternehmenspolitik im Einklang stehen.

Auch in 2014 konnte die SRH die nachhaltige Unternehmensstrategie erfolgreich fortführen. Mit dem weiteren Ausbau der Recycling-Offensive leistete die SRH 2014 erneut einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Die gesetzten Ziele wurden erreicht, sogar größtenteils übertroffen. Mit dem in der grünen Biotonne gesammelten Bioabfall (58.500 Mg) sowie den auf den modernen Recyclinghöfen der Stadtreinigung gesammelten hoheitlichen und gewerblichen Grünabfällen (24.000 Mg) konnten rund 35.500 Mg CO_2-Emissionen eingespart werden. Die gesammelten Mengen Altpapier inklusive gewerblicher Mengen (87.700 Mg) sowie die positive Mengenentwicklung der über die Hamburger Wertstofftonne erfassten Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe (33.900 Mg) vermieden zusätzlich gut 181.000 Mg CO_2-Emissionen.

Das Biogas- und Kompostwerk BKW-Bützberg ist nicht nur ein zentraler Baustein der Recycling-Offensive, sondern trägt auch zum Ausbau erneuerbarer Energien in der Freien und Hansestadt Hamburg bei. Bis zu 70.000 Mg Bioabfälle können dort jährlich zu

Biomethan und Qualitätskompost verarbeitet werden. 2014 konnten aus den angelieferten Bioabfällen klimafreundliches Biogas mit einer Energie von rund 14.000 MWh erzeugt und knapp 19.500 Tonnen Kompostprodukte gewonnen werden.

Die verstärkte Trennung von Wertstoffen durch die Hamburger Bürgerinnen und Bürger führte zu einer Verminderung der Restmüllmenge um rund 3.000 Mg im Vergleich zum Vorjahr. Das entspricht einer Verminderung von 2 kg Restmüll pro Einwohner im Jahr 2014. Bei der Müllverbrennungsanlage Stellinger Moor konnte die SRH durch effiziente Betriebsführung rund 55.800 MWh Strom und etwa 71.200 MWh Fernwärme aus den Siedlungsabfällen gewinnen. Durch den Zukauf MVB mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2014 konnte die Energieproduktion

der SRH massiv ausgeweitet werden. Durch thermische Abfallverwertung konnte die MVB in 2014 ca. 611.100 MWh erzeugen, durch Altholzverbrennung nochmals ca. 39.300 MWh. Die Stromproduktion lag bei ca. 124.800 MWh, so dass die MVB insgesamt ca. 775.200 MWh Energie abgeben konnte.

Bis 2013 konnte die SRH mit ihren eigenen Anlagen (u. a. thermische Abfallverwertung,

Fotovoltaik, Windkraft, Bio- und Deponiegas) gut 100.000 MWh Energie erzeugen (2013 waren es über 116.000 MWh) und an Dritte abgeben. Die Energieerzeugung der SRH lag damit wesentlich über dem, was sie selbst verbrauchte. Damit war die SRH auch schon in der Vergangenheit energieautark, wobei ein Großteil der Energie klimaneutral erzeugt wurde. Durch den Zuerwerb der MVB stieg die Energieerzeugung der SRH auf über 910.000 MWh je Jahr und liegt somit um ein Vielfaches oberhalb des Eigenverbrauches des Unternehmens.

Auch im Betrieb entwickelte sich die SRH hinsichtlich Klima- und Ressourcenschutz permanent weiter. Als Partner in dem Projekt „Hamburg – Wirtschaft am Strom" verstärkte die SRH 2014 ihr Engagement beim Einsatz von Elektrofahrzeugen und stockte ihre Flotte deutlich auf. Im Januar 2015 zählten 30 Elektroautos zum Fuhrpark des Unternehmens. Parallel baute die SRH auf den Betriebsplätzen eine entsprechende Ladeinfrastruktur auf. Die Elektroautos ersetzen Fahrzeuge mit Dieselantrieb.

In 2014 übernahm die SRH von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) den Betrieb des Informationszentrums Energieberg Georgswerder. Das Gelände ist ein vorbildliches Beispiel für die Nachnutzung eines ehemaligen Deponiegeländes als Freizeitfläche, Ort der Energieerzeugung und Lern- und Lehrpfad für Besucher. Den über 20.000 Besuchern in 2014 konnte moderne Abfallwirtschaft und Recyclingmethoden nahegebracht werden. Vor Ort fanden verschiedene Workshops für Jugendliche und thematische Führungen statt.

Weitere Meilensteine erreichte die SRH auch im sozialen Bereich. Die Anstrengungen zur weiteren Verbesserung des Arbeitsschutzes haben sich auch 2014 ausgezahlt. Die anzeigepflichtigen Arbeitsunfälle pro 100 Mitarbeiter lagen mit 4,8 % auf niedrigem Niveau. Zudem wurde das betriebliche Gesundheitsmanagement neu organisiert, um es effizienter, transparenter und messbarer zu gestalten. Neben gesundheitsfördernden Maßnahmen und Informationen spielt auch das Thema der demografischen Entwicklung im Unternehmen eine zentrale Rolle. Die von der SRH in 2014 erarbeitete Handlungsempfehlung zur Förderung des Anteils von Frauen im Unternehmen führt als erste konkrete Maßnahme zu einem Pilotprojekt „Frauen bei der Müllabfuhr". Es ist beabsichtigt, dieses im ersten Halbjahr 2015 umzusetzen.

6. Nachtragsbericht

Ab dem 1. Januar 2015 bietet die SRH einen schnellen Abholservice, den sog. Sperrmüll-Sprint-Service, für bis zu 10 m³ Sperrmüll aus privaten Haushalten bis zum nächsten Arbeitstag an.

Die Entsorgung in Unterflurbehältern (bisher in den Größen 3, 4 und 5 m³) wurde zum 1. Januar 2015 um 2-cbm-Gefäße für Restmüll, Bioabfall und Altpapier ergänzt.

Abgesehen von diesen Änderungen bleiben die Gebühren der SRH 2015 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Damit wird die SRH ihrem hohen Anspruch nach Gebührenstabilität weiter gerecht.

Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben, liegen nicht vor.

7. Vergütungsbericht

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung ist vom Aufsichtsrat auf Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Die Vergütung enthält eine fixe Grundvergütung sowie eine variable Vergütung.

Die Grundvergütung ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Geschäftsführers orientiert und in zwölf Monatsraten ausbezahlt wird.

Die variable Vergütung erfolgt einmal jährlich und beinhaltet neben kurzfristigen Komponenten (z. B. Jahresüberschuss der SRH) auch langfristige Anreizwirkungen (z. B. zur Förderung der Recyclingoffensive).

2014 haben die Geschäftsführer der SRH erfolgsunabhängige Vergütungen in Höhe von 303 T€ und erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 103 T€ erhalten.

8. Prognosebericht

Mit der Übernahme der MVB in den SRH-Konzern zum Jahresende 2014 und der geplanten Schließung der SRH-eigenen Müllverbrennungsanlage Stellinger Moor wird die Entsorgungssicherheit und thermische Abfallbehandlung bei SRH neu geordnet. Die Belieferung der MVB nach dem Auslaufen des Bring-or-Pay-Vertrages in 2014 erfolgt ab 2015 zu einem marktkonformen Preis. Damit ist eine deutliche Minderung der Verbrennungskosten bei der SRH verbunden. Mit der Schließung der MVA Stellinger Moor voraussichtlich zur Jahresmitte 2015 wird der erste Schritt zur Reduzierung der Verbrennungskapazität realisiert. Hiermit und weiteren noch ausstehenden Maßnahmen zur Neustrukturierung der Verbrennungskapazitäten sollen der Entsorgungssicherheit, der Gebührenstabilität und den Zielsetzungen der Recyclingoffensive gleichermaßen Rechnung getragen werden.

Trotz der o.g. ergebnisverbessernden Effekte wird für 2015 trotz höherer Umsatzerlöse aufgrund eines Erlösanstiegs aus energetischer Verwertung ein Jahresfehlbetrag im mittleren einstelligen Millionenbereich und damit ein deutlich schlechteres Ergebnis als 2014 erwartet. Ausschlaggebend hierfür sind die erwarteten Auswirkungen einer neuen Dienstvereinbarung zur Altersteilzeit, insbesondere die hierdurch ausgelöste Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit. Mittelfristig werden aus dieser Regelung positive Ergebnisbeiträge erwartet.

Abgesehen von den Gebührensätzen für die neu angebotenen Unterflurgefäße mit einem Volumen von 2 m³ bleiben die Gebührensätze auch im Jahr 2015 konstant.

Hinsichtlich der Recyclingoffensive wird von steigenden Mengen bei Bio- und Grünabfall sowie aus der Hamburger Wertstofftonne ausgegangen, einhergehend mit einem leicht rückläufigen Restmüllaufkommen im Vergleich zum Vorjahr.

Für 2015 werden leicht ansteigende Mitarbeiterzahlen erwartet, u. a. da langzeiterkrankte Mitarbeiter verstärkt durch eigenes Personal kompensiert werden sollen. Die Krankenquote soll mit Hilfe einer neuen Regelung zur Altersteilzeit nicht weiter steigen. Hinsichtlich der Kundenzufriedenheit wird unverändert eine hohe Zufriedenheit erwartet.

Das EBITDA 2015 wird sich voraussichtlich analog zur Entwicklung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr

vermindern (€ 16,1 Mio.). Das Capital Employed wird in der Größenordnung des Vorjahres erwartet.

9. Chancen- und Risikobericht

Die SRH befindet sich mit ihrem Hauptgeschäftsfeld Hausmüllentsorgung trotz der beständigen Einbußen bei den Behältergebühren durch die Ertrag sichernde Wirkung der Grundgebühr in einem stabilen und konstanten Geschäftssegment. Dadurch besteht für die SRH die Chance, die nur teilweise über Gebühren abgedeckten Aktivitäten der Recyclingoffensive wie Biotonne, Wertstofftonne und Blaue Tonne weiter voranzutreiben.

Die Behältergebühren für die Hausmüllentsorgung lagen 2014 rd. € 0,5 Mio. unter dem Vorjahr (€ 129,6 Mio.). Diese Entwicklung beinhaltet einerseits ein wirtschaftliches Risiko für die SRH, andererseits kommt hierin die Wirksamkeit der von der SRH verfolgten Recyclingoffensive zum Ausdruck. Gegenüber dem Vorjahr ist der Rückgang geringer ausgefallen (Vorjahr: ./. € 0,7 Mio.).

Die Verwertungspreise für den größten Teil der von SRH gesammelten Altpapiermenge verharrten zum Jahresende auf niedrigem Niveau. Der mittlere EUWID-Preis für Altpapier lag Ende 2014 bei rd. € 28/Mg. Gemessen am Jahresdurchschnitt fiel das Jahr 2014 damit noch schlechter aus als das Vorjahr (Vorjahr: rd. € 30/Mg). Es besteht das Risiko, dass der Preis für Altpapier im Jahr 2015 auf diesem Niveau verbleibt und damit die Erträge weiterhin nicht ausreichen, die Kosten der getrennten Papiersammlung zu decken.

Bei den Leistungen im Winterdienst, dessen Kosten nach dem Stadtreinigungsgesetz von der FHH erstattet werden sollen, wird für 2014 eine Überdeckung von € 1,9 Mio. ausgewiesen (Unterdeckung Vorjahr: € 1,4 Mio.). Mit dem Gewinn können vergangene und ggf. zukünftige Verluste teilweise ausgeglichen werden. Für das Jahr 2015 wird gemäß Plan eine Unterdeckung von € 0,4 Mio. auf Basis eines Normalwinters erwartet.

Die gebührenpflichtige Gehwegreinigung schließt das Jahr 2014 mit einem Verlust von € 1,8 Mio. ab. In diesem Leistungsbereich, dessen Gebühren zuletzt 2004 geändert wurden, wird sich in 2016 eine Gebührenanhebung nicht vermeiden lassen.

Die nicht gedeckten Kosten aus der Verbrennung von Gewerbeabfällen lagen per 31. Dezember 2014 mit € 9,7 Mio. deutlich unter dem Vorjahr (€ 23,9 Mio.). Im Vergleich zu 2013 ist der Stückerlös für Mengen aus der Entsorgungswirtschaft gestiegen (per Dezember 2014: rd. € 52/Mg, per Dezember 2013: rd. € 51/Mg (Lagebericht 2013)). Inwieweit sich hier eine nachhaltig Änderung abzeichnet, ist kaum voraussagbar. Mit dem Entfall von Verbrennungskapazität müssten sich die nicht gedeckten Kosten aus der Verbrennung von Gewerbeabfällen weiter reduzieren.

Risiken, die den Bestand der SRH gefährden, bestehen nicht.

Die vorstehend aufgeführten Risiken der SRH werden systematisch im Risikomanagementsystem durch das Zentrale Controlling dokumentiert und in ihrer Entwicklung – einschließlich der Wirkung der getroffenen Gegenmaßnahmen – überwacht. Die Führungskräfte der 2. Führungsebene der SRH und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften melden und bewerten die von ihnen in ihrem Verantwortungsbereich erkannten Risiken in standardisierter Form.

Hamburg, im Februar 2015

Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Geschäftsführer

Werner Kehren
Geschäftsführer

787

Gerichtliche Mitteilungen

Zwangsversteigerung

802 K 53/14. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hamburg, Edwin-Scharff-Ring 32-46, 58-80 belegene, im Grundbuch von Steilshoop Blatt 1797 eingetragene Wohnungseigentum, bestehend aus 9692/1 702 909 Miteigentumsanteilen an dem 22 670 m² großen Grundstück (Flurstück 565), verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung und dem Kellerraum, im Aufteilungsplan mit Nummer 152 bezeichnet, durch das Gericht versteigert werden.

Es handelt sich bei dem Sondereigentum um eine 4-Zimmer-Wohnung mit einer Wohnungsfläche von etwa 98,87 m², welche sich im V. Obergeschoss rechts des Mehrfamilienwohnhauses Edwin-Scharff-Ring 62 befindet. Die Wohnung ist Teil einer vier- bis zehngeschossigen, ringförmigen Großwohnanlage mit insgesamt 212 Wohnungen, davon 16 Einheiten in Hausnummer 62, insgesamt 20 Hauseingänge. Einfache Ausstattung, Küche und Bad sind renovierungsbedürftig. Die Wohnung ist nicht vermietet und steht unter Instituts-Zwangsverwaltung (§ 150 a ZVG).

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG: 160 000,– Euro.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Donnerstag, den 10. Dezember 2015, 9.30 Uhr,** vor dem Amtsgericht Hamburg-Barmbek, Spohrstraße 6, 22083 Hamburg, Erdgeschoss, Saal E.005.

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 2.044, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, eingesehen werden. Infos und kostenpflichtiger Gutachtendownload im Internet unter: www.zvg.com.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 7. Januar 2015 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Wohnungseigentums oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 788

---

802 K 37/14. Zum Zwecke der Aufhebung einer Gemeinschaft sollen die zu dieser Gemeinschaft gehörigen, in Hamburg belegenen Grundstücke, im Bestandsverzeichnis des Grundbuches von Volksdorf Blatt 4900 wie folgt eingetragen: a) unter lfd. Nummer 1 das Flurstück 4195, Heinsonweg 53 b, zu einer Größe von 260 m², b) unter lfd. Nummer 2 das Flurstück 4218, Zabelweg, zu einer Größe von 22 m² sowie c) unter lfd. Nummer 3/zu 2 ein 1/11 Miteigentumsanteil an dem Flurstück 4219, südlich Heinsonweg 55 d, Zabelweg, zu einer Größe von 263 m², durch das Gericht versteigert werden.

Das Grundstück lfd. Nummer 1 des Bestandsverzeichnisses (BV) ist bebaut mit einem unterkellerten Reihenmittelhaus, Baujahr etwa 1959. Wohnfläche etwa 88 m² zuzüglich ausgebautem Raum im Dachgeschoss. Zum Zeitpunkt der Begutachtung (26. November 2014) war das Haus unbewohnt. Das Grundstück lfd. Nummer 2 des BV ist bebaut mit einer Reihengarage, Baujahr etwa 1964, welche Teil einer aus 11 Garagen bestehenden Garagenanlage ist. Das Flurstück 4219 ist eine Erschließungsfläche vor der Garagenanlage, hieran besteht unter lfd. Nummer 3/zu 2 des BV ein 1/11 Miteigentumsanteil. Das Gutachten wurde ohne Innenbesichtigung des Hauses und der Garage erstellt.

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG: a) lfd. Nummer 1 des BV (Flurstück 4195, Reihenmittelhaus) 230 500,– Euro; b) lfd. Nummer 2 des BV (Flurstück 4218, Garage) 11 000,– Euro; c) lfd. Nummer 3/zu2 des BV (1/11 Miteigentumsanteil am Flurstück 4219, Erschließungsfläche) 4500,– Euro. Gesamtverkehrswert: 246 000,– Euro.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Donnerstag, den 17. Dezember 2015, 9.30 Uhr,** vor dem Amtsgericht Hamburg-Barmbek, Spohrstraße 6, 22083 Hamburg, Erdgeschoss, Saal E.005.

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 2.044, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, eingesehen werden. Infos und kostenpflichtiger Gutachtendownload im Internet unter: www.zvg.com.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 22. Juli 2014 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 789

---

802 K 9-14/14. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen folgende in Hamburg, Duvenstedter Triftweg 17 belegene, in den Grundbüchern von Duvenstedt Blätter 2942 bis 2947 eingetragenen Wohnungseigentumsrechte, durch das Gericht versteigert werden:

Verfahren: 802 K 9/14, Blatt 2942, Miteigentumsanteil: 18 075/100 000, Bezeichnung des Sondereigentums laut Aufteilungsplan: Wohnung, Keller und Garagenstellplatz Nummer 1, Nutzung/Wohnfläche/Belegenheit: 3 Zimmer, 83 m², Erdgeschoss links, Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG: 158 000,– Euro.

Verfahren: 802 K 10/14, Blatt 2943, Miteigentumsanteil: 18 075/100 000, Bezeichnung des Sondereigentums laut Aufteilungsplan: Wohnung, Keller und Garagenstellplatz Nummer 2, Nutzung/Wohnfläche/Belegenheit: 3 Zimmer, 83 m², Erdgeschoss rechts, Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG: 158 000,– Euro.

Verfahren: 802 K 11/14, Blatt 2944, Miteigentumsanteil: 18 075/100 000, Bezeichnung des Sondereigentums laut Aufteilungsplan: Wohnung, Keller und Garagenstellplatz Nummer 3, Nutzung/Wohnfläche/Belegenheit: 3 Zimmer, 83 m², I. Obergeschoss links, Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG: 170 000,– Euro.

Verfahren: 802 K 12/14, Blatt 2945, Miteigentumsanteil: 18 075/100 000, Bezeichnung des Sondereigentums laut

Lütcke & Wulff **C 1160** **PVSt, DPAG, Entgelt bezahlt**
Druckerei und Verlag
Rondenbarg 8
22525 Hamburg

Aufteilungsplan: Wohnung, Keller und Garagenstellplatz Nummer 4, Nutzung/Wohnfläche/Belegenheit: 3 Zimmer, 83 m², I. Obergeschoss rechts, Verkehrswert gemäß § 74a Absatz 5 ZVG: 168 000,– Euro.

Verfahren: 802 K 13/14, Blatt 2946, Miteigentumsanteil: 13 850/100 000, Bezeichnung des Sondereigentums laut Aufteilungsplan: Wohnung und Keller Nummer 5 nebst Sondernutzungsrecht an dem Pkw-Außenstellplatz Nummer 5, Nutzung/Wohnfläche/Belegenheit: 2 Zimmer, 62,5 m², Dachgeschoss links, Verkehrswert gemäß § 74a Absatz 5 ZVG: 132 000,– Euro.

Verfahren: 802 K 14/14, Blatt 2947, Miteigentumsanteil: 13 850/100 000, Bezeichnung des Sondereigentums laut Aufteilungsplan: Wohnung und Keller Nummer 6 nebst Sondernutzungsrecht an dem Pkw-Außenstellplatz Nummer 6, Nutzung/Wohnfläche/Belegenheit: 2 Zimmer, 62,5 m², Dachgeschoss rechts, Verkehrswert gemäß § 74a Absatz 5 ZVG: 121 000,– Euro.

Verkehrswert gemäß § 74a Absatz 5 ZVG für Verfahren 802 K 9-14/14 insgesamt: 907 000,– Euro.

Es handelt sich sämtlich um Miteigentumsanteile an dem 973 m² großen Flurstück 2760 (vormals Flurstücke 2607 und 2612), welches mit einem im Jahre 1996 errichteten, voll unterkellerten Mehrfamilienwohnhaus mit drei Vollgeschossen bebaut ist. Gegenstand des Zwangsversteigerungsverfahrens sind alle Wohnungseigentumsrechte, mithin besteht auch die Möglichkeit, die gesamte Anlage, also das Grundstück mit Bauwerk zu erwerben. Die Wohnungseigentumsrechte sind sämtlich vermietet und stehen unter Zwangsverwaltung. Zu jeder einzelnen Wohnung liegt ein separates Gutachten vor. Eine Zuschlagserteilung ist nur zulässig, wenn der aktuell bestellte Wohnungseigentumsverwalter dieser zustimmt (§ 12 WEG). Die Zustimmungserklärung ist vom Meistbietenden auf eigene Kosten beizubringen. Hierzu wird, sofern diese im Versteigerungstermin nicht vorgelegt werden kann oder vom Verwalter zu Protokull des Gerichtes erklärt wird, vom Gericht in der Regel 14 Tage nach der Versteigerung ein Termin zur Verkündung einer Entscheidung über den Zuschlag abgehalten, in welchem der Meistbietende dann spätestens diese Zustimmungserklärung vorzulegen hat bzw. der Wohnungeigentumsverwalter diese zu Protokoll des Gerichtes abgeben kann.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Donnerstag, den 14. Januar 2016, 9.30 Uhr,** vor dem Amtsgericht Hamburg-Barmbek, Spohrstraße 6, 22083 Hamburg, Erdgeschoss, Saal E.005.

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 2.044, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, eingesehen werden. Infos und kostenpflichtiger Gutachtendownload im Internet unter: www.zvg.com.

Die Zwangsversteigerungsvermerke sind am 14. März 2014 in die Grundbücher eingetragen worden.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Wohnungseigentums oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 25. September 2015

Das Amtsgericht
Hamburg-Barmbek
Abteilung 802

790

Herausgegeben von der Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.
Druck, Verlag und Ausgabestelle Lütcke & Wulff, Rondenbarg 8, 22525 Hamburg – Telefon: 23 51 29-0 – Telefax: 23 51 29-77.
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Bezugspreis für Teil I und II zusammen jährlich 75,– EUR. Einzelstücke je angefangene vier Seiten 0,26 EUR (Preise einschließlich 7 % Mehrwertsteuer).